



1. Unser Sexualpädagogisches Konzept

Kinder haben ein natürliches Interesse am eigenen Körper, das sich unterschiedlich zeigt. Als Teil der Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsförderung unterstützen wir die Kinder in ihrer sexuellen Entwicklung. Der fachlich angemessene Umgang mit dem Thema „kindliche Sexualität“ hat für uns Vorrang vor persönlichen Haltungen. Wir sprechen jährlich in einer Dienstbesprechung, dass es verlässliche Reaktionen und Antworten von uns als pädagogischen Fachkräften benötigt.

Wir machen es uns bewusst, dass Sexualerziehung und Bildung grundlegende Bedürfnisse sind und zu den Rechten jedes Kindes gehören.

2. Was ist kindliche Sexualität?

Laut der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO bezieht sich Sexualität auf einen zentralen Aspekt des Menschseins über die gesamte Lebensspanne hinweg, der das biologische Geschlecht, Lust und Erotik, Intimität und Fortpflanzung einschließt. Diese Definition bezieht sich auf erwachsene Menschen.


Kinder sind von Geburt an sexuelle Wesen mit eigenen sexuellen Bedürfnissen und Wünschen. Im liebevollen Umgang mit dem Körper entwickeln sie ein bejahendes Körpergefühl. Die Wahrnehmung eigener Grenzen und ein starkes Selbstwertgefühl sind von großer Wichtigkeit für das eigene ICH.

Kindliche Sexualität gehört als menschliches Grundbedürfnis von Beginn an zur Entwicklung jeden Kindes und äußert sich je nach Entwicklungsphase, Alter und Reife in sehr unterschiedlichen Formen.

Der Unterschied zwischen Erwachsenensexualität und kindlicher Sexualität lässt sich wie folgt beschreiben:

Kindliche Sexualität	Erwachsenensexualität
Spielerisch spontan	Absichtsvoll, zielgerichtet
Nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet	Auf Entspannung und Befriedigung hin orientiert
Erleben des Körpers mit allen Sinnen	Eher auf genitale Sexualität ausgerichtet
Egozentrisch	Beziehungsorientiert
Wunsch nach Nähe und Geborgenheit	Verlangen nach Erregung und Befriedigung
Unbefangenheit	Befangenheit
Sexuelle Handlungen werden nicht bewusst als Sexualität wahrgenommen	Bewusster Bezug zu Sexualität

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 2 von 9

Bereits Säuglinge verspüren erste körperliche Lusterfahrungen in Form von Lutschen und Saugen. Der Mund dient nicht nur der Nahrungsaufnahme und Welterkundung, sondern ist die erste erogene Zone, die Babys entdecken. In frühester Kindheit wird der Grundstein für die Entfaltung der Sinne und des Körpergefühls gelegt und damit für das spätere sexuelle Erleben als Jugendliche/r und Erwachsene/r.

3. Sexualerziehung und sexuelle Bildung bei den Wawuschels

Kindliche Sexualität begegnet uns in vielen Aspekten im Kita-Alltag:

Im Wunsch nach Nähe und Körperlichkeit in Kinderfreundschaften, in frühkindlicher Selbstbefriedigung, in gegenseitigen Körpererkundungen, in sexuellen Rollenspielen, in Körperscham, in kindlichem Zärtlichkeitsbedürfnis, in Fragen zur Sexualität und in sexueller Sprache.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird unter Punkt 6.2.2 Geschlechtersensible Erziehung, die Bedeutung von Sexualerziehung und sexueller Bildung für die Identitätsentwicklung des Kindes betont.

Zur Bewältigung der verschiedenartigen Aufgaben bei der Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität benötigen Kinder auch die Begleitung und Hilfestellung von den pädagogischen Fachkräften.


Zunächst geht es dabei nicht nur um die Aufklärung über biologische Sachverhalte, sondern vor allem um die Stärkung der Kinder. Durch die Entwicklung einer positiven Grundeinstellung zum eigenen Geschlecht und der eigenen Identität fördern wir eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und um das eigene Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.

Wir stärken die Kinder durch:

- die Förderung der Sinne
- die Sensibilisierung für die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer
- das Erlernen sozialen und partnerschaftlichen Verhaltens
- das Ablegen von Ängsten und Hemmungen
- das Erfahren von Sicherheit
- das Erleben und Akzeptieren von Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Jungen
- das Erleben von Autonomie

Die Bedürfnisse der Kinder werden von uns wertschätzend begleitet und deren Fragen altersgemäß beantwortet.

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 3 von 9

Kinder, die sich selbst, ihren Körper und ihre Gefühle einschätzen und benennen können, die die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer wahren, sind auch in der Lage, sich bei sexuellen Übergriffen angemessen zu wehren. Sexualerziehung zur Prävention von sexuellem Missbrauch lässt sich deshalb nicht von sexualitätsbejahender und körperfreundlicher sexueller Bildung trennen.

4. Unsere Regelungen

Die Regelungen werden nach Bedarf besprochen, jedoch mindestens jährlich.

4.1. Toilettenregelung

Alle Kinder sitzen auf der Toilette. Es wird nicht im Stehen uriniert.

- Die Kinder stören nicht, wenn die Toilette besetzt ist und öffnen nicht die Tür.
- Wenn beide Kinder einverstanden sind, ist es auch erlaubt zu zweit auf die Toilette zu gehen.

4.2. Mit eigenen Berührungen der Kinder gehen wir wie folgt um:


- Während des Wickelns dürfen die Kinder ihre eigenen Genitalien berühren. Diese werden von uns mit ihren medizinischen Namen (siehe 4.4) benannt. Wir geben den Genitalien keine Kosenamen.
- Unter der Voraussetzung, dass das zu wickelnde Kind einverstanden ist, darf ein weiteres Kind beim Wickeln anwesend sein.
- Wenn die Kinder sich im Alltag an den Genitalbereichen berühren, vermitteln wir den Kindern, dass es etwas Normales ist. Es passt aber nicht zu jeder Zeit und nicht an jeden Ort. Wir weisen die Kinder einfühlsam darauf hin.
- Bekommt eine Mitarbeiterin ein Baby oder ein Kind ein Geschwisterchen wird bei spezifischem Interesse des Kindes/ der Kinder darauf eingegangen. Hierzu werden aus der Wawuschelbibliothek die Bücher genutzt und dies im Gruppentagebuch für die Eltern vermerkt.

4.3. Regeln für Doktorspiele (Diese werden mit den Kindern im Rahmen der Gesundheitserziehung in der Gruppe besprochen).

- Kinder sollten vom Altersunterschied nicht zu weit auseinanderliegen (z.B. 3 und 6 jähriges Kind).
- Die Kinder können Doktor spielen wie Blutdruckmessen, Verband an den Arm anlegen etc. Sie dürfen sich nicht ausziehen.
- Grenzen setzten ist erlaubt – ich darf NEIN sagen!
- Jedes Mädchen/ jeder Junge bestimmt selbst, mit wem sie/ er Doktor spielen möchte.
- Mädchen und Jungen berühren sich nur so viel, wie es für sie selber und die anderen Kinder schön ist. Wenn ein Kind nicht mehr mitspielen mag, ist Schluss.
- Kein Mädchen/kein Junge tut einem anderen Kind weh!
- Niemand steckt einem anderen Kind etwas in den Po, in die Scheide, in den Penis, in den Mund, in die Nase oder ins Ohr
- Pädagogisches Personal spielt nicht bei Doktorspielen mit.
-

4.4 Wir sprechen medizinisch korrekt von:

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 4 von 9

- Penis
- Hoden
- Scheide
- Popo
- Brust

Abwertende, diskriminierende oder sexistische Ausdrücke werden von uns nicht toleriert, ebenso sexuell übergriffiges Verhalten.

4.5. Folgende Projekte gehören zur Sexualerziehung in unsere Kita und werden nach Bedarf durchgeführt:

- Ich bin ein Mädchen - ich bin ein Junge
- Wie drücke ich mich mit meinen Gefühlen aus
- Ich und mein Körper
- Stopp- hier ist meine Grenze
- So wie du bist, bist du richtig
- Wie signalisiere ich, dass ich Hilfe benötige
- Projekt zur Körperscham

Verkleidung

Kinder haben durch die Verkleidungskisten in den Rollenspielecken die Möglichkeit sich zu verkleiden und dadurch in andere Rollen zu schlüpfen.

Dabei sind Mädchen und Jungen gleichberechtigt. D.h. es finden keine Wertungen des Personals zur Verkleidung statt.

4.6 Geheimnis

Falls wir mit den Kindern Überraschungen planen wie z.B. Weihnachtsgeschenk basteln, sprechen die Mitarbeiter*innen von Überraschung und nicht von einem guten Geheimnis.


Wir vermitteln den Kindern in Gesprächen, dass Geheimnisse, die mir oder anderen schaden, weitergesagt werden dürfen. Sie dürfen sich in diesem Fall Hilfe holen und mit einer Vertrauensperson darüber sprechen, auch wenn es ihnen von der anderen Person verboten wurde.

5. Die Rolle der Erzieher*innen im sexualpädagogischen Kontext

Kindgerechte Sexualerziehung, sexuelle Bildung und Schutz vor sexualisierter Gewalt in unserer Kita wird gewährleistet durch handlungsfähige und kompetente Fachkräfte/Erzieher*innen, die die Kinder bei der Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität pädagogisch sicher begleiten.

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
---------------------------	---------------------------------------	----------------------------	------------------------------	---------------

Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 5 von 9

Im sexualpädagogischen Konzept ist der Handlungsrahmen für das Team beschrieben – das schafft Transparenz für den Träger und die Eltern im Rahmen einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Dieser Handlungsrahmen beinhaltet handlungsfähige Erzieher*innen, Weiterbildung und Arbeit im Team.

Handlungsfähigkeit

Um als Erzieher*in handlungsfähig und kompetent zu sein, bedarf es einer steten Auseinandersetzung zu folgenden Themen:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität
- Die Fähigkeit, seine Handlungen selbst zu reflektieren im Umgang mit den Kindern
- Annehmen der Kinder, so wie sie sind
- sexualpädagogische Sprachfähigkeit, Handlungsalternativen und didaktische Kreativität
- Entwicklung eines klaren sexualpädagogischen Standpunktes unabhängig vom Urteil anderer
- Vorbild sein für eine produktive Weise der Auseinandersetzung (z.B. mit Eltern über unterschiedliche Sichtweisen reflektieren und diskutieren),
- Sicheres Einschätzen von beobachtetem kindlichen Verhalten, bei gleichzeitiger Offenheit für neue Erfahrungen
- Abstimmung von pädagogischem Handeln

Weiterbildung


Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte wird durch Fortbildungen, Vorträge, Kontakt zu Experten und Expertinnen (Kostbar e.V., Amyna, Fachberatung) sichergestellt.

Mögliche Themen im pädagogischen Team

Eine sexualitätsbejahende und körperfreundliche Erziehung braucht die Kommunikation und Zusammenarbeit des gesamten Teams:

- Auseinandersetzung über den Umgang mit kindlicher Sexualität
- Ansprechen individueller Barrieren und Hemmungen
- Auseinandersetzung über Sexualität und gesellschaftliche Werte und Normen
- Austausch über Erfahrungen aus dem Alltag und über die pädagogische Praxis

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 6 von 9

- Erarbeiten einer gemeinsame Haltung und eines sexualpädagogischen Handlungskonzeptes zur Entlastung, Sicherheit, Solidarität und Transparenz
- Überprüfung subjektiver Beobachtungen

Das Team sollte bei folgenden Signalen hellhörig, bzw. aktiv werden

- Wenn ein Kind eine stark sexistische Sprache benutzt
- Wenn ein Kind ein größeres Interesse an „Doktorspiele“ als an anderen altersgerechten Spielen hat
- Doktorspiele mit älteren oder jüngeren Kindern stattfinden
- Wenn Kinder andere zu „Doktorspielen“, sexuellen Handlungen überreden oder zwingen
- Wenn Kinder sich selbst oder andere an den Genitalien verletzen
- Wenn Kinder andere zu Geheimhaltung von „Doktorspielen“ zwingen
- Wenn Kinder Erwachsenensexualität nachahmen (oral, anal, vaginal)

6. Zusammenarbeit mit den Eltern im sexualpädagogischen Kontext

Das sexualpädagogische Konzept liegt den Eltern zur Einsicht in der Elternsitzecke aus und ist auf unserer Homepage zu finden.


Sexualpädagogische Projekte z.B. Mädchen/ Junge werden, wie die anderen Projekte, mit vorheriger Information der Eltern umgesetzt. Aktuelle Anlässe aus der Kindergruppe werden aufgegriffen, um grenzverletzendem Verhalten Einhalt zu gebieten und mit entsprechenden Schwerpunkten zu thematisieren. Auch darüber informieren wir die Eltern, entweder im Einzelgespräch oder allgemein in einem Elternabend.

7. Sexualpädagogik bei den Wawuschels

Sexualpädagogik in der Praxis unterstützt Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung, indem wir Angebote schaffen, in denen die Kinder sich mit Themen wie Körper, Liebe, Beziehung, Lust, Sinneserfahrungen und Grenzen auseinandersetzen und erfahren können.

Als pädagogische Fachkräfte fühlen wir uns einem ganzheitlichen Ansatz sexueller Bildung verpflichtet in dem Schutz, Förderung und altersgerechte Partizipation der Kinder gleichermaßen eine Rolle spielen.

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 7 von 9

Themen der Kinder, die nicht beachtet, übersehen, vermieden oder zur Seite geschoben werden, verschwinden deswegen nicht einfach. Im Gegenteil, oft tauchen diese dann in einem anderen Kontext und Verhalten wieder auf.

Nicht-kommunizieren funktioniert ebenso wenig wie Nicht-reagieren.

Wir unterstützen die Kinder darin, Freundschaften zu schließen und sich in der Beziehung zu anderen Kindern auszuprobieren. Wir entwickeln mit den Kindern Regeln zum respektvollen Umgang miteinander, mit dem eigenen Körper und dem Körper anderer.

Ausgewähltes Bild- und Buchmaterial ist in der Einrichtung in unserer Bibliothek vorhanden. Dieses kann auch von den Eltern ausgeliehen werden. Die Begriffe der Kinder über das Geschlecht sind erlaubt, sofern diese frei von Diskriminierung verwendet werden. Die Kinder lernen und kennen Geschlechtsunterschiede und können diese benennen.

Geschlechtsbewusste Erziehung bietet jedem Mädchen und jedem Jungen die gleichen Chancen, ihre/seine Geschlechtsidentität zu entwickeln, ohne durch stereotype Sichtweisen und geschlechtsspezifische Zuschreibungen in ihren/seinen Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten eingeschränkt zu werden. „Welche starken Kinder oder Buben UND Mädchen helfen uns beim Raustragen?“ Bestehende Unterschiede werden wertgeschätzt, dennoch haben Mädchen und Jungen die gleichen Rechte!

8. Kinder im sexualpädagogischen Kontext schützen


In unserer Einrichtung setzen wir uns immer wieder damit auseinander, wie wir Kinder vor Grenzüberschreitungen schützen können. Wir achten auf ein gleichberechtigtes Miteinander der Kinder und vermitteln ihnen Leitsätze wie „Mein Körper gehört mir“ - ein Kind darf den Körper und die Grenzen anderer Kinder nicht verletzen. Erkundungen dürfen nur mit ähnlich Gleichaltrigen stattfinden und ein Kind darf kein anderes Kind zu etwas zwingen, überreden oder erpressen.

Wir als pädagogisches Personal wissen, dass Doktorspiele und frühkindliche Selbstbefriedigung zu einer normalen und gesunden Entwicklung gehören und wir machen die Kinder in der Situation darauf aufmerksam, wo und wann dies ausgelebt werden kann.

Wir achten und beachten in unterschiedlichen Situationen das Schamgefühl der Kinder. Wir respektieren den Wunsch der Kinder, wer sie in Wickel- und Pflegesituationen begleiten darf. Dies ist jedoch auch abhängig von der jeweiligen Personalbesetzung.

Wir greifen professionell bei Grenzüberschreitungen ein, bei verbaler und körperlicher Gewalt, stark sexistischer Sprache oder nicht altersgemäßen sexuellen Aktivitäten. Wir unterbrechen ruhig und einfühlsam die Situation und klären im Anschluss in einem professionellen Gespräch mit den betroffenen Kindern die Situation. Ggf. wird die Leitung im vorab informiert und beratend zur Seite gestellt. In jedem Fall wird die Leitung über den Vorfall informiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Falls nötig werden die Eltern in einem kurzen Einzelgespräch in einem separaten Raum professionell über das Geschehen informiert.

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 8 von 9

9. Kinder im sexualpädagogischen Kontext stärken

Zur Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen, wollen wir die Kinder bei der Entwicklung eines positiven Körpergefühls und Körperbildes stärken.

Die Haltung der Erzieher*innen drückt sich in einem wertschätzenden Umgang mit den Kindern aus, Fehlerfreundlichkeit und einer vertrauensvollen und beständigen Beziehung zum Kind.

Wir stärken das positive Selbstbild der Kinder, in dem wir unterstützende Themen zur Stärkung der Persönlichkeit in unserem Kita Alltag leben.

Jedes Kind hat das

- Recht auf Hilfe und Unterstützung
- Recht auf körperliche Selbstbestimmung
- Recht auf Nein/Stopp-sagen bei Verletzung persönlicher Grenzen
- Recht auf demokratische Teilhabe

Wir befassen uns in den Gruppen mit themenorientierten Projekten und Angeboten.

Z.B. Gefühle; Sag nein; Grenzen; Geh nie mit einem Fremden mit;

In ehemaligen Projektdokumentationen kann das Personal sich Anregungen holen.

Das Wissen um die eigene Körperlichkeit stärkt Kinder, sich bei sexuellen Grenzverletzungen nicht alles gefallen zu lassen und sich adäquat zur Wehr setzen zu können. Zudem macht es sie sprachfähig für unterschiedlichste Themen und ermöglicht die Wahrnehmung vielfältiger Gefühle und Ausdrucksformen unter Einbeziehung aller Sinne.


10. Arbeit an der Qualität

Die Erarbeitung und Weiterentwicklung unseres sexualpädagogischen Konzeptes wird bei uns, den Wawuschels, von der Einrichtungsleitung und der STV Einrichtungsleitung initiiert und gesteuert. Es ist unser Anliegen das gesamte Team und auch die Elternvertreter*innen einzubeziehen.

Dieses wird dann regelmäßig überarbeitet und im Team weiterentwickelt.

1 x jährlich und nach Bedarf wird das Konzept von jeder/jedem Mitarbeiter*in. Bei Anmerkungen oder Veränderungs-/Erweiterungswünschen wird dies in die Dienstbesprechung von den Mitarbeiter*innen mit eingebracht

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				

 Bezirksverband Oberbayern e.V. Kindertagesstätte Wawuschel	Formular Sexualerziehung in unserer Kita	III-5.3. ER Fo 8
		Seite 9 von 9

Wenn Kinder Fragen zur Sexualität stellen, sollte die pädagogische Fachkraft eine Gegenfrage stellen: „**Was meinst denn du?**“. Durch die Antwort von dem jeweiligen Kind kann rausgehört werden was es genau meint und darüber schon weiß.

Erstellung: 18.03.2025	Formale Prüfung (QM): Anita Scherb	Freigabe: Sonja Dirmann	Freigabedatum: 18.03.2025	Version: 7
Dateiname: 2025-03-Sexualpädagogisches Konzept				